

Arbeiterkulturbund „Spartakus“ - Dampferfahrt nach Pressburg - Ankündigung und Programm,¹ 10.8.1930

2 Seiten, Faksimile

¹ Im Anhang wird ein Zeitungsartikel aus der bürgerlichen Presse (*Kleine Volks-Zeitung*, 13.8.1930) zum Dampferausflug des Arbeiterkulturbundes „Spartakus“ dokumentiert.

Arbeiterkulturbund "S p a r t a k u s"

Zentrale: Fancwitsch Gasthaus, XVI., Koppstrasse 47, Tele. B 30-6-58

Auskünfte und Mitgliederaufnahmen jeden Freitag von 7 - 9 Uhr abends.

An alle Teilnehmer der vorjährigen Hainburgerfahrt !

Genossen !

Genossinnen !

Der Gesangsverein "Karl Liebknecht", der sich dem in Gründung begriffenen Arbeiterkulturbund "Spartakus" angeschlossen hat, veranstaltet wie im Vorjahr auch heuer eine

Schiffsonderfahrt nach Hainburg a./d. Donau.

Gewiss konnte nicht im Vorjahr allen Reiseteilnehmern in ihren Wünschen Rechnung getragen werden, war es doch das erstemal, dass wir mit Euch eine grössere Dampferfahrt unternommen haben. Trotzdem aber konnten die Erwartungen fast aller erfüllt, sogar zum Teil übertroffen werden und fast allgemein wurde an uns das Verlangen gestellt, auch heuer wieder eine Dampferfahrt nach Hainburg a/d Donau zu veranstalten.

Unsere Vorbereitungen mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft sind bereits so weit, dass wir Ende Juli oder Anfangs August wieder mit dem Sonderschiff "Johann Strauss" eine Fahrt nach Hainburg an/d. Donau ankündigen können !

Diesmal werden wir den an der Schifffahrt beteiligten Genossen und Genossinnen ein reichhaltiges den verschiedenen Sektionen unseres A.K.B. "Spartakus" bestrittenes Programm bieten.

Wir appellieren an Euch, werte Genossen und Genossinnen, Euch auch diesmal zahlreich zu beteiligen und durch reges Agitieren in Euren Freundeskreise die Teilnehmerzahl zu sichern und Euch rechtzeitig anzumelden.

A n m e l d u n g e n auf Sparkarte und Auskünfte !

Jeden Freitag abends von 7-10 Uhr ~~abhängende~~ Lokale :

Gasthaus Papier, V., Kohlgrasse 4.

Gasthaus Kirchner, XII., Rosaliagasse 11

Gasthaus Fancwitsch, XVI., Koppstrasse 47

Gasthaus Maverhofer, XXI., Bahnsteggasse 2

Mit proletarischen Gruss

Arbeiterkulturbund "Spartakus"

Genau durchlesen! An alle Reiseteilnehmer! A u f h e b o n!
Genossen, Genossinnen! Arbeiter, Arbeiterinnen!

Wir grüssen Euch mit einem kräftigen Freiheit und wünschen, dass Euch die heutige Sonderfahrt in guter Erinnerung bleibe. Gewiss werden wir diemal noch nicht alle Eure Wünsche und Erwartungen erfüllen können, deshalb bitten wir Euch uns das diesmal zu entschuldigen. Sind wir doch erst eine junge Kulturorganisation. - Wir werden uns heute in Ausflügen, Besichtigungen, Musik usw. vergnügen. Aber wir dürfen nicht vergessen an den Ernst der Zeit. Wir werden heute hin~~zu~~ der roten Fahne des Arbeiter-Kulturbundes Spartakus, dieser auf dem Boden marxistischer Weltanschauung stehenden Kulturorganisation, marschieren und durch proletarische Selbstdisziplin beweisen, dass wir alle auch am Platze sein werden, wenn es gilt für unser Recht, für Arbeit und Brot, zu kämpfen, zu kämpfen für die sozialistische Welt. - Wir ersuchen Euch die folgende Reiseordnung zur Kenntnis zu nehmen und durch Eure Mithilfe die Arbeit der Reiseleitung zu erleichtern.

1. Den Anordnungen der Ordner (erkenntlich durch rote Armbinden oder Uniform) genau beachten!
2. Übermässigen Alkoholenuss oder Streit vermeiden!
3. Bei Ankunft Formierung des Zuges in Viererreihen, Marsch durch die Stadt. Während des Marsches durch die Stadt alle in Reih und Glied bleiben und die Ordner bei der Aufrechterhaltung der Marschordnung unterstützen!
4. Sämtliche Kinder bis zu 14 Jahren (mit Ausnahme der ganz kleinen) marschieren an der Spitze des Zuges mit den Roten Fahnen hinter dem "transparent "Jung-Spartakus". Wir ersuchen die Eltern den Leiterinnen des "Jung-Spartakus" an die Hand zu gehen und ihre Kinder zu informieren.
5. Aus technischen Gründen entfällt die bereits angekündigte Aufführung der Arbeiterbühne, wir ersuchen uns das zu entschuldigen. Dafür wollen wir die Eltern und die Kinder durch eine kleine Überraschung erfreuen. Es wird nachmittags für alle Kinder unentgeltlich eine Kinderunterhaltung stattfinden, das heisst eine Kinderjause mit Klavier- und Mandolinenvorträgen und Rezitationen verschönt.
6. Sonstige Mitteilungen werden fallweise durch ein Hornsignal durch die Reiseleitung übermittelt. Die Mitglieder der Reiseleitung sind durch eine rote Armbinde mit weiss eingenähten Buchstaben R.L. erkenntlich. Die Sanität durch rote Armbinde mit Weissm Kreuz.
7. Mitteilungen, Auskünfte sowie Beschwerden sind an den Obmann Stift ~~oder an die Reiseleitung~~ zu richten, erkenntlich durch rote Armbinde mit Buchstaben Z.R.L.
8. Sitz der Reiseleitung am Schiff in der Kabine im Festlokal im Extrazimmer.
9. R o g e n w e t t e r! In solchem Falle ersuchen wir den Platz in den Lokalen, insbesondere die Sitzgelegenheiten, (sowohl auf dem Schiff als im Festlokal, in erster Linie den Frauen und Kindern zu überlassen und die Ordner hierbei zu unterstützen. - Es ist bei Regen nicht möglich alle Reiseteilnehmer im gedeckten Lokal unterzubringen (ein solches Lokal war in ganz Hainburg nicht aufzutreiben), bei Regen werden wir einen Teil in anderen Lokalen unterbringen, für Unterhaltung dort haben wir Vorsorge getroffen.

Wir hoffen, Genossen und Genossinnen, dass Ihr auch den künftigen Einladungen des AKB "Spartakus" mit Freude folgen werdet und rufen Euch zu: Hinein in den Arbeiter-Kulturbund "Spartakus"!

Kämpft mit uns im Geiste unserer Vorkämpfer Karl Marx und Lenin!

Die Reiseleitung des
Arbeiter-Kulturbundes "Spartakus".

Zentraler Sitz: Gasthaus Fanowitz, XVI., Koppstrasse 47 (Tel. B30658)
Auskünfte und Aufnahmen jeden Mittwoch, Freitag von 7-10 Uhr abends.

Leset und abonniert die "A r b e i t e r - S t i m m e", das Zentralorgan der KPOe (O p p o s i t i o n) worin auch die Ver~~tr~~utbarungen des Arbeiter-Kulturbundes "Spartakus" enthalten sind. Bestellungen an die Verwaltung XVI%, Hyrtlgasse 19/4.

Der Arbeiter-Kulturbund "Spartakus" ist eine auf dem Boden marxistischer Weltanschauung stehende revolutionäre Kulturorganisation.

Dankt an den Ernst der Zeit! Besonders Euch Müttern und Frauen rufen wir zu: helft mit die g e s a m t e Arbeiterklasse zur geschlossenen Abwehr a u f z u r ü t t e l n, damit nicht der Faschismus, sondern damit wir Arbeiter und Arbeiterinnen die faschistischen Bluthunde niederwerfen!

Kleine

Volks-Zeitung

7 Groschen
f. Wien u. d. Provinz
an Wochentagen
an Sonn-
und Feiertagen
10 Groschen
für Tschechoslowakei
an Wochentagen **40 s. h.**
an Sonn- u. Feiertagen
50 s. h.

Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streiks können Erschöpfungspreise nicht berücksichtigt werden.
Die „Kleine Volks-Zeitung“ kann nur durch die Vertriebsstellen bezogen werden.

Schriftleitung:
Wien, L. Fleischmarkt 3
Fernsprech-Nummer
R 22-5-35 Serie.
Aufnahme von
Anzeigen und
kleinen Anzeigen:
L. Schulerstraße 16.
Fernsprecher
R 27-5-15 Serie.

Nr. 222 des 76. Jahrg. der B.-Z. Wien, Mittwoch, 13. August 1930

Laufende Nr. 27053

Mittwoch, 13. August 1930

Kleine Volks-Zeitung

Nr. 222 — Seite 8

Mißglückter Kommunisten- ausflug.

Die unterbliebene Landung in Preßburg.

Sonntag erschien der Dampfer „Melk“ der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von Wien kommend in Preßburg, fuhr an der Landungsstelle vorbei und kehrte sodann ohne anzulegen wiederum nach Wien zurück. Man erfuhr später, daß sich auf dem Schiff Mitglieder des Wiener kommunistischen Bildungsvereins „Spartakus“ befunden hatten und daß deshalb eine Landung des Schiffes nicht gestattet war. Ueber die Vorgeschichte dieses mißglückten Ausfluges wird folgendes mitgeteilt:

Der Dampfer „Melk“ wurde von dem Wiener kommunistischen Verein „Spartakus“ zu einer Fahrt nach Preßburg gemietet. Die Spartakusleute wollten eine befreundete kommunistische Gruppe in Preßburg besuchen. Bekanntlich ist das Visum im Verkehr mit der Tschechoslowakei seit längerer Zeit aufgehoben, aber wer die tschechoslowakische Grenze über-

schreitet, muß einen gültigen Paß vorweisen. Bei Massenausflügen von Wien nach der Tschechoslowakei hat sich nun in den letzten Jahren die Übung herausgestellt, daß ein sogenannter „Kollektivpaß“ ausgestellt wird, der das Nationale der einzelnen Mitglieder der Reisegesellschaft enthält und von dem Führer beim Grenzübertritt vorgezeigt wird.

Um einen solchen Kollektivpaß suchte nun auch der „Spartakus“ bei der Wiener Polizeidirektion an, die jedoch die Ausstellung des Passes verweigerte, da erhoben wurde, daß in der überreichten Liste der angemeldeten Fahrtteilnehmer gefälschte Wohnungsadressen verstanden. Die Kommunisten scheinen auf diese Weise versucht zu haben, Leute in die Liste zu schmuggeln, die nicht in Wien wohnen. Die Verweigerung des Passes machte es daher den Spartakisten unmöglich, tschechoslowakischen Boden zu betreten. Trotzdem bestanden sie auf dem Ausflug nach Preßburg, an dem gegen 500 Personen teilnahmen.

Der Ausflug mußte freilich auf die Donaufahrt beschränkt bleiben und die Spartakisten mußten sich damit begnügen, ihren Genossen, die sich am Ufer nächst der Landungsstelle eingefunden hatten, zuzurufen und mit roten Fahnen, die sie in großer Zahl mitführten, zuzuwinken. Die Landung mußte unterbleiben und die tschechoslowakischen Behörden kamen nicht in die Lage, irgendwie zu intervenieren.